

Kurzzusammenfassung:

Vorwort des Arbeitskreises Soziales

Familienfreundlichkeit ist für St. Johann ein wichtiger Faktor. Dafür ist es von großer Bedeutung ein umfassendes und ansprechendes Angebot zu machen, um die Attraktivität für Familien zu steigern und das Zusammenleben zu verbessern. Hierbei geht es nicht nur um junge Familien mit kleinen Kindern, sondern auch um die Belange von Jugendlichen, alten Menschen, von Erwachsenen, Menschen mit Behinderung und Menschen unterschiedlicher Herkunft. Hierbei möchten wir St. Johann dazu anregen, sich an der Handreichung "Familienfreundliche Kommune", die vom Sozialministerium Baden-Württemberg entwickelt wurde, zu orientieren. Hier werden verschiedene bedeutende Handlungsfelder

(Gesundheitsförderung;

Kommune, Verwaltung und Vernetzung;

Förderung und Unterstützung der Familie;

Frühe Bildung, Betreuung, Erziehung;

Bildung, Lebenslanges Lernen;

Vereinbarkeit von Beruf und Familie;

Wohnen und Wohnumfeld, Verkehr;

Freizeit, Kultur;

Integration und Interkulturelle Öffnung;

Älterwerden,

Generationenbeziehungen) unter Beteiligung der Bürger genauer betrachtet und bearbeitet.

Während unserer Arbeit im Arbeitskreis hat sich in jedem Handlungsfeld, das wir bearbeitet haben gezeigt, dass es unumgänglich ist ein Bürgerbüro als Anlaufstelle zu schaffen. Für St. Johann und die Weiterentwicklung zur "Familienfreundlichen Kommune" sollte im Rathaus ein hauptamtlicher Mitarbeiter für das Bürgerbüro zuständig sein, der unmittelbar dem Bürgermeister untergeordnet ist. Das Bürgerbüro sollte im Eingangsbereich des Rathauses einen Platz finden. Auf diese Weise kann eine Schnittstelle zwischen Rathaus und allen sozialen oder gesellschaftlichen Belangen der Bürger geschaffen werden.

Um die gesammelten Ideen und Vorschläge aus dem Arbeitskreis umzusetzen ist es von großer Bedeutung das Ehrenamt weiter auszubauen und anzuregen. Dafür ist es nötig die Bürger immer wieder in Entwicklungen mit einzubinden und mitzunehmen.